

Inhalt

Der Autor und das Buch	V
Vorwort	VII
1 Zwei verschiedene Denkansätze zu Theorie und Wirklichkeit	1
2 Zwei Arten von Wirtschaftstheorie und zwei Theorien zur Globalisierung	13
3 Wie die reichen Länder reich wurden	25
Eine neue Weltanschauung: Vom Nullsummenspiel zu Innovation und Wachstum	25
Die Entstehung einer strategischen Wirtschaftspolitik: Heinrich VII. von England (1485)	28
Das Instrumentarium für nationale wirtschaftliche Entwicklung:	31
Spanien als abschreckendes Beispiel dafür, wie man es nicht machen sollte	32
4 Deutsches Ökonomieverständnis: seine Geburt und sein Tod	35
Die deutsche ökonomische Tradition als Entwicklungsökonomie: vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Zweiten Weltkrieg	39
Nachhaltige Merkmale der deutschen ökonomischen Tradition	42
Kameralistische Wirtschaftspolitik: Von Veit von Seckendorff bis Wilhelm von Hörnigk	44
Die Aufklärung – von Justi bis List	49
Die historischen Schulen des 19. und 20. Jahrhunderts	52
Das soziale Problem und der Verein für Socialpolitik	55
Werner Sombart und der Verlust des deutschen Ökonomieverständnisses	58
5 Theorie: Globalisierung – die Argumente dafür sind auch die Argumente dagegen	65
Größenvorteile und deren Fehlen	69
Technologische Veränderung und deren Fehlen	71
Clustereffekte und deren Fehlen	73
Die Paradoxa der Globalisierungsdebatte	75

Technologische Dynamik, Innovationen und ungleiches Wachstum	80
Warum werden Länder, die nur Rohstoffe produzieren, nicht reich?	96
6 Globalisierung heute: Wie die Armen noch ärmer werden	107
Kolonien und Armut	107
Ökonomische Primitivisierung: Wie die Globalisierung einige der ärmsten Länder noch ärmer macht	110
Globalisierung als Morgenthau-Plan für die Dritte Welt	115
Das Erbe des Kalten Krieges: eine Zusammenfassung	117
7 Wenn wir dadurch Schaden anrichten, dass wir Gutes tun	121
Wie verfehlte Entwicklungspolitik durch falsche Fährten wegerklärt wird	127
1. Preise: »Get the prices right«	129
2. Eigentumsrechte: »Get the property rights right«	131
3. Institutionen: »Get the institutions right«	133
4. Rolle des Staates: »Get the governance right«	135
5. Wettbewerbsfähigkeit: »Get the competitiveness right«	137
6. Innovationen: »Get the innovations right«	139
7. Unternehmertum: »Get the entrepreneurship right«	140
8. Bildung: »Get the education right«	141
9. Klima: »Get the climate right«	142
10. Krankheiten: »Get the diseases right«	145
8 Krise und Niedergang des Westens	149
Das Theoriemonster wendet sich gegen seinen eigenen Schöpfer oder: Westlicher Kapitalismus von Leonardo da Vinci bis Gordon Gekko	149
Altes (hauptsächlich) deutsches Wissen geht verloren: Es folgt die Finanzkrise	155
Altes deutsches Wissen geht verloren; Thünen, List und Schumpeter über die Realökonomie	157
Friedrich Lists ökonomische Prinzipien und das Timing des Freihandels	160
Schumpeters Vorstellung von Innovation und kreativer Zerstörung	163
Europas gescheiterte Reaktion: die Lissabon-Strategie als Liste guter Absichten	165
Eine generische deutsche Theorie des wirtschaftlichen Niedergangs (1760) und ihre Relevanz für die heutige Zeit	171
Bielfeld: Vielfalt als Quelle des Verstehens und Lernens	172
Das Konzept der kontextuellen Gleichzeitigkeit als Werkzeug, um Niedergang zu verstehen	176
Deutsche Ökonomie der Aufklärung: Jacob Bielfeld und seine Zeitgenossen	179

Bielfeld: »Von dem Verfall der Staaten«	183
Hartes Monster Frankfurt und die Verarmung Europas: Mario Draghi (EZB 2011–2019) und der Sieg des raffenden Kapitals über das schaffende Kapital.	203
Die Ursprünge der südeuropäischen »Verantwortungslosigkeit« und Inflation.	207
Warum die Inflation, die Draghi so fürchtet, im Grunde ein Segen für die italienische Realwirtschaft war	212
9 Conclusio: Europas Krise, nachdem Deutschland die Leiter umgestoßen hatte	219
Anhang: Liste der (meistens) fast vergessenen deutschsprachigen Volkswirtschaftler, die in diesem Buch erwähnt sind	233
Anhang: Qualitätsindex wirtschaftlicher Aktivitäten	234
Anhang: The Other Canon – Stammbaum der Ökonomik	235
Stichwortverzeichnis	237